vor Allem auch Seelsorge an ihnen. Statt die Dienstboten, wie es leider so oft geschieht, zur Lüge zu erziehen, ist es die Aufgabe der Herrschaften, durch Herangiehung zu den Hausandachten und auf anderen Wegen den dienenden Mädchen die auch für sie unentbehrliche religiöse Erziehung zu bieten, die für ihr späteres Leben ihnen reichen Segen bringen wird.

---

* **Eisenach**, 26. September. Während heute in der Frühe der Gesammtvorstand der Thüringer Conferenz für Innere Mission eine geschlossene Sitzung im Curhaus abhielt, besuchte eine große Anzahl Congreßtheilnehmer unter Führung des Stiftspredigers Brauer das Diakonissenhaus.

Um 10 Uhr begann unter dem Vorsitz des Präsidenten Gäbel im großen Saale der „Erholung" die zweite Hauptversammlung, in welcher Professor Dr. Karl Kinzel aus Friedenau bei Berlin über „Die Freiheit der Kunst" referirte. Saal und Galerien waren dicht gefüllt. Der Präsident brachte Danktelegramme der Kaiserin, des Großherzogs und der Erbgroßherzogin und weitere Grüße an den Congreß zur Kenntniß der Versammlung. Hierauf ergriff der Referent das Wort: Die Kunst muß frei sein! so hallt es heute lauter als je durch die Welt. Ist diese Forderung unberechtigt? Durchaus nicht. Der Dichter, der Musiker, der bildende Künstler muß seinem Kunstwerk die Seele frei einhauchen können. Die Kunst darf nicht von Brodsorgen bedrückt, von den Tagesströmungen beeinflußt, durch Sinnlichkeit geknechtet sein, daher Leitsatz 1). „Die Kunst muß frei sein, frei von äußeren Einflüssen, wie von der Herrschaft niederer Begierden und Leidenschaften". „Der Künstler muß aber auch 2) eine sittliche Persönlichkeit sein", wenn er auf uns, sein Volk und die Menschheit einwirken will. Aufgenommene Eindrücke werden durch die Seele beeinflußt; ist sie eine trübe Lache, so wird sie Alles mit Schmutz übergießen, ist sie ein klarer Bergsee, so wird sich Alles herrlich in ihr spiegeln. Der Künstler muß wissen, daß er eine unsterbliche, zur Herrschaft über die niederen Triebe geborene Seele hat. Er muß sich dem Lichte aus der Höhe öffnen und in diesem Lichte die Welt sehen. Dadurch wird die Kunst nicht gebunden, sondern erst wahrhaft frei. Auch die Antike wollte nicht das Nackte abbilden, sondern Götter schaffen, einer idealen Aufgabe dienen. Auch die Christo feindliche Welt ist von seinem Lichte erfüllt und kann sich dessen Einfluß nicht entziehen. Der Künstler schafft nie für sich allein; sein Werk ist da, um wahrgenommen zu werden. Weil sein Werk auf Andere wirken soll, darf es nicht von schrankenlosem Subjectivismus beherrscht sein. Daher Leitsatz 3) „Die sittliche Persönlichkeit des Künstlers setzt sich selbst Maß und Schranken ihres Schaffens einerseits durch Aesthetik, andererseits aber auch durch die Ethik." Es giebt auch eine unsittliche Kunst, welche einen gefährlichen Einfluß ausübt, ideale Güter untergräbt und auf Sinnenkitzel ausgeht. Ein Künstler, welcher die in Leitsatz 3 angegebenen Schranken nicht selbst findet, „muß, wie These 4 sagt, seine Kunst für sich behalten, oder erwarten, daß ihm Schranken von den Hütern des öffentlichen Wohles gesetzt werden". Wer jedoch über Kunstwerke urtheilen will, muß ästhetische und literarische Bildung haben. Ein gemaßregelter Künstler muß das Recht der Berufung an eine Behörde von Männern von Namen, Charakter, sittlichem Urtheil und wissenschaftlichem Ruf haben. Leitsätze 5, 6 und 7 lauten: 5) Oeffentliche Kritik und Obrigkeit sind dazu verpflichtet, Ausschreitungen einer vermeintlichen Kunst aus Rücksicht auf die Sittlichkeit zurückzuweisen. 6) Wir brauchen deshalb eine gut vorbereitete und geübte Censurbehörde und als Berufungsinstanz ein Collegium von ernsten, angesehenen und in jeder Hinsicht zur Beurtheilung der sittlichen Wirkung von Kunstwerken befähigten Männern, dessen Entscheidung endgiltig ist. 7) Von einer solchen Instanz darf man sich nicht nur eine heilsame Wirkung auf die öffentliche Sittlichkeit, sondern auch auf die Kunstinstitute, Ausstellungen, und nicht am wenigsten auf die Künstler versprechen.

Die darauffolgende Discussion beschränkt sich der Hauptsache nach auf die Hauptthesen 6 und 7, auf die Censurbehörde und die Berufungsinstanz. Sie wird durch Reichs- und Landtagsabgeordneten Henning aus Berlin eröffnet. Er bedauert, daß dieses brennende Thema nicht bereits früher behandelt wurde, und führt aus, daß, wie in allen modernen Bestrebungen, so auch in der Kunst die Freiheit zur Zügellosigkeit ausgeartet sei. Man spreche da immer vom rein Menschlichen, es sei aber vielmehr oft höchst unrein Menschliches darunter verborgen. Die alte, edle Kunst wird herabgezogen und elende Machwerke moderner Künstler werden an ihre Stelle gesetzt. Redner geht darauf mehrere Kunstzweige durch (Berliner Dom: Kirche oder Theatergebäude? Bismarck-Denkmal: so schlecht sitzende Hosen habe Bismarck nie getragen. Malerei: man weiß oft nicht, ob es eine Hand oder ein schmutziger Handschuh ist. Man glaubt bei manchem Porträt: der Künstler hat seine Palette, die viel gebraucht ist, einrahmen lassen). Redner wird vom Präsidenten unterbrochen und gebeten, mehr zu Leitsatz 6 und 7 zu sprechen. Er fährt fort: Der Staat muß von seinem Aufsichtsrecht Gebrauch machen. Was den Gerichtshof anlangt, so glaube er, daß dieser auch in Abhängigkeit von der Zeitströmung kommen und werthlos sein werde. Er begrüße es mit Freuden, daß die Innere Mission das heutige Thema gewählt habe, und wünsche nur, daß der Kampf gegen eine unsittliche Kunst allgemein würde.

Oberconsistorialrath D. Reichard aus Posen vermißt das Eingehen auf die Musik. Es heißt „böse Menschen haben keine Lieder". Sie haben auch welche, oft von dem wildesten Einfluß. Es giebt auch eine unsittliche Musik. Demnach will er keine Censurcommission für die Musik. Wir haben bereits Schranken: das Volksleben, wie es in der Schule gepflegt wird, das Hausleben und die Kirche. (Reicher Beifall.)

Pastor Mahling aus Hamburg: Das Thema führt uns in die gewaltigste Geistesströmung und die schwierigsten Kämpfe unserer Tage. Wir sind nicht ästhetische Feinde aller Kunst, wie wir gebrandmarkt wurden. Die Innere Mission will keine Stellung zu Kunstwerken nehmen, sondern die sittlichen Nothstände bekämpfen, welche durch eine unsittliche Kunst hervorgerufen werden. Wir müssen von vornherein constatiren: Die Hauptsache ist für uns, den sittlichen Verführungen der Jugend unter dem Deckmantel der Kunst entgegenzutreten. Erst in zweiter Linie komme die Frage, was uns die Kunst ist. Er stimmt der These 1 zu: Die Kunst muß frei sein, aber die Kunst habe ihre Schranken, wenn es sich um Menschenleben handele, die geschützt werden müssen. Redner lehnt jede Censur ab, sie hilft uns absolut nicht. Berlin hat Censur, Hamburg nicht, aber die schlechtesten Theaterstücke werden erst in Berlin ausprobirt, ehe sie in Hamburg aufgeführt werden. Die Censur lähmt auch die Freiheit der Künstler, solche kleine Mittel sind ganz zu verwerfen. Wir müssen nach größeren Gesichtspuncten arbeiten: Das Volksgewissen muß erzogen werden. Nicht in der ästhetischen, sondern in der christlichen Lebensanschauung besteht das Heil. Die Griechen sind bei der herrlichsten Aesthetik sittlich zu Grunde gegangen. Wir müssen es aussprechen, daß auch der Künstler, wie jeder andere Mensch, der Erlösung durch Jesum Christum bedürftig ist. Die Künstler müssen sich besinnen auf das Evangelium. Ein großer Künstler muß auch ein treuer Anhänger Jesu sein. Das Wort muß es thun, allein das Wort. (Rauschender Beifall.)

Hofprediger Stöcker (mit Beifall begrüßt): In der heutigen Kunstwelt heißt es oft: Kunst, keine Religion. Kunst an Stelle der Religion! Wenn die Kunst unrein wird, wird die Gefahr noch größer. Dagegen wollen wir kämpfen. Bestandtheile aus dem vorigen Jahre sind der Goethebund und das Ueberbrettl. In der Commission der lex Heinze hat man gar nicht an die Kunst gedacht. Der Commission lag ein großer Tisch gemeiner Bilder vor, die an Schüler von höheren Anstalten, sogar an Töchterschülerinnen, vertheilt und verkauft worden waren. Man kann nicht die Production, nicht den Verkauf schamloser Bilder hindern, nur die öffentliche Ausstellung solcher Bilder sollte unterbleiben. Die sittlichen Mächte saßen in unserem Volke, auf dem Gebiete des sechsten Gebotes waren Gefahren aufgetreten, denen man die Zuflüsse abgraben mußte, das wollte das Gesetz. Seit den 80er Jahren ist der Ehebruch des Mannes als Scheidungsgrund vierfach gewachsen. Stöcker erwartet auch von einer Censur und einem Gerichtshof nicht viel. Censur ist zu Gunsten der Staatseinrichtungen, weniger zu Gunsten von Religion und Sittlichkeit. Der evangelisch-protestantische Geist muß wachgerufen werden. Die Studentenschaft von Halle, die Gebenn Gabe aufpfiff, war eine ausgezeichnete Censurbehörde. Wir müssen den Volksgeist lebendig machen. (Lebhafter Beifall.)

Pastor Pfannenschmidt aus Köthen (Anhalt): Klagen wir nicht zu sehr die Künstler an, als vielmehr unser Volk. Mit der Wiedergeburt des Volkslebens wird eine Wiedergeburt der Kunst erstehen.

Im Schlußwort constatirt der Referent, daß alle Redner eine Zunahme der Unsittlichkeit constatirt und doch die Censurbehörde abgelehnt haben. Die Anrufung des christlichen Bewußtseins haben wir bisher schon gehabt und sie hat die Uebelstände nicht verhindert. Die bestehenden Censurbehörden müssen verbessert werden. Referent würde bedauern, wenn die Thesen 6 und 7 abgelehnt würden.

Es geht unterdessen folgender Antrag ein, welcher von der Versammlung angenommen wird. Er lautet: Der 31. Congreß der Innern Mission stimmt den Leitsätzen 1—5 des Referenten zu und erinnert aufs Neue daran, daß es die Aufgabe der Innern Mission ist, immer wieder das Gewissen des Volkes zu wecken und zu schärfen und zur Erkenntniß zu bringen, daß für jeden Menschen, welchem Stand und Beruf er auch angehört, nur in Christo allein das Heil zu finden ist. Nachdem Präsident Gäbel eine zusammenfassende Uebersicht gegeben und Dankesworte an die Congreßtheilnehmer und Mitarbeiter gerichtet hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Für die nächste Tagung kommen die Städte Stuttgart, Leipzig, Bielefeld und Braunschweig in Betracht.

Die von der Kaiserin, vom Großherzog und der Erbgroßherzogin eingegangenen Telegramme lauten: 1) aus Rominten: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin dankt herzlichst für das Begrüßungstelegramm und wünscht dem Congreß reichen Segen für seine Arbeiten und Berathungen. Graf Keller." 2) aus Wilhelmsthal: „Aufrichtig erfreut durch die im Namen des Congresses für Innere Mission mir dargebrachte Huldigung sage ich Ihnen meinen wärmsten Dank, zugleich mit dem erneuten Ausdrucke meiner aufrichtigen Theilnahme an den christlichen und humanen Bestrebungen des Congresses. Wilhelm Ernst." 3) aus Stuttgart: „Dem Gesammtvorstand des Congresses für Innere Mission sende ich, zugleich mit meinem wärmsten Dank für freundliche Begrüßung, die innigsten Segenswünsche für ersprießliches Wirken. Spreche nochmals mein Bedauern aus, nicht anwesend sein zu können. Erbgroßherzogin Pauline."

Bezirksausschuß.

-g- **Leipzig**, 27. September. Unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Heink hielt heute der der königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig beigeordnete Bezirksausschuß eine Sitzung ab, in der 30 Gegenstände verhandelt wurden. In öffentlicher Sitzung genehmigte die Versammlung zunächst die zum größten Theile nach anderem Muster entworfene Feuerlöschordnung für Böhdorf. — Weiter entschied sich das Collegium zustimmend zur Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit auf die Gemeinde Möckern anläßlich der Unterhaltung eines Fußweges. An der Bezirksanstalt Taucha hat sich eine dringende Reparatur nothwendig gemacht, die die königliche Amtshauptmannschaft hat ausführen lassen. Hierzu ertheilte der Bezirksausschuß nachträglich seine Genehmigung. — Das Gemeindeanlagenregulativ für Thekla, das eine höhere Besteuerung vorsieht, die Einkommen unter 300 ℳ aber freiläßt, hat wiederholt den Bezirksausschuß beschäftigt, auch heute befaßte das Collegium sich damit und beschloß mit 5 gegen 2 Stimmen, das Regulativ zu befürworten. — Nach einem statutarischen Beschluß der Gemeinderäthe zu Böhlen, Hänichen und Gaschwitz sind die Tanzaufsichtsgebühren in diesen Ortschaften auf 3, bez. 2, bez. 1 ℳ festgesetzt worden, was der Bezirksausschuß genehmigte.

In gleichem Sinne entschied sich das Collegium zu dem von der Gemeinde Sommerfeld aufgestellten Besitzveränderungsabgaben-Regulativ, das eine Abgabe von 1,05 ℳ für 300 ℳ Kaufsumme vorsieht. — Nachdem noch ein Gesuch des Stadtgemeinderathes Zwenkau, Tanzaufsichtsgebühren betreffend, seine Erledigung gefunden hatte, theilte der Vorsitzende mit, daß morgen, Sonnabend, Nachmittags 1 Uhr, die Gartenbau-Ausstellung in Eythra eröffnet wird und daß dazu auch der Bezirksausschuß eingeladen ist.

Zustimmend beschieden wurden die Abtrennungen von Grundstücken in den Gemeinden Leutzsch, Sommerfeld, Böhlitz-Ehrenberg, Gautzsch, Holzhausen und Oetzsch, da bei allen bezeichneten Grundstücken ländliches Areal nicht in Betracht kommt. — Das Ortsgesetz über die Bebauung der Parcelle Nr. 68 des Flurbuchs für Dösen, sowie der Bebauungsplan von Grunert's Erben in Mockau wurden genehmigt.

Die Gemeinden Graßdorf und Cradefeld hatten ihre Einverleibung in den Stadtbezirk Taucha beschlossen, waren aber damit von dem Bezirksausschuß ablehnend beschieden worden. Hierauf haben sich die Gemeinden beschwerdeführend an die Kreishauptmannschaft gewendet, die einen Beschluß noch nicht gefaßt hat. Da jedoch die Bestimmungen des neuen Baugesetzes erst abgewartet werden sollen, haben nun, wie der Amtshauptmann heute mittheilte, die Gemeinden jetzt selbst erklärt, vor der Hand von der Einverleibung abzusehen. — Das Regulativ über die Erhebung von Armenabgaben für öffentliche Lustbarkeiten in Hänichen und die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Oetzsch wurden genehmigt. Die übrigen Angelegenheiten fanden nichtöffentlich ihre Erledigung.

Kirchliche Nachrichten.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Diakonus Hanitzsch, ½9 Uhr Beichte bei Archidiakonus Lic. Dr. von Criegern, Diakonus Dr. Krömer und Diakonus Hanitzsch, Vorm. 11 Uhr Garnison-Gottesdienst: Militär-Oberpfarrer Neumeister, Nachmittags 4 Uhr Diakonus Dr. Krömer: Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Knaben, Abends 6 Uhr Subdiakonus Frenkel.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Archidiakonus Planitz, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Archidiakonus Planitz und Diakonus Ebeling, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Ebeling, Abends 6 Uhr Pastor Gotthardt, ½6 Uhr Beichte: Archidiak. Planitz und Diakonus Ebeling, nach der Predigt heil. Abendmahl.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Diakonus Lic. Wolf, ½9 Uhr Beichte bei Archidiakonus Peschek und Diakonus Lic. Wolf, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Kaiser, Abends 6 Uhr Archidiakonus Peschek.

St. Petri: Früh 9 Uhr Pfarrer D. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei denselben und Diakonus Eckardt, Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Hartung, Abends 6 Uhr Diakonus Eckardt.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr zweite Wahlpredigt für das 1. Diakonat: Hospitalprediger Pfarrer Hilbert aus Annaberg. (Die Communion findet nach dem Abendgottesdienste statt.) Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Paul, Abends 6 Uhr Diakonus Paul, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Diakonus Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen): Archidiakonus Lic. Teichgräber, Nachm. ½4 Uhr Katechismus-Unterredung mit der confirmirten männlichen und weiblichen Jugend: Diakonus Plonin, Abends 6 Uhr Archidiakonus Lic. Teichgräber. — **Mittwoch**, den 2. October, Abends 8 Uhr **Bibelstunde**: Pfarrer Dr. Schumann.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Diakonus Köhler, ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben. Chormusik: „Morgenglanz der Ewigkeit", von Fr. Mergner. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. Dr. Rülling, Abends 6 Uhr Pfarrer Lic. Dr. Rülling, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Früh 9 Uhr Beichte, ½10 Uhr Predigt: Pfarrer D. Buchwald, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Weickert, Nachm. 3 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten weiblichen Jugend: Diak. Weickert, Abends 6 Uhr Predigt, hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Weickert.

St. Paulii: Früh 9 Uhr cand. rev. min. Steldtmann vom Prediger-Collegium. Vor der Predigt Chorgesang: „O, großer Gott", Hymne von Stadler. Abends 6 Uhr cand. theol. Brennwald vom Prediger-Collegium.

Militärgemeinde: Vorm. 11 Uhr Garnison-Gottesdienst in der Thomaskirche: Militär-Oberpfarrer Neumeister.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pfarrer Schulze.

Reformirte Kirche: Früh 9 Uhr Pastor D. Melchhorn.

St. Markuskirche: Früh 9 Uhr Diak. Müller, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Pfarrer Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Diak. Wachsmuth, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Diakonus Müller, Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Diakonus Wachsmuth, Abends 6 Uhr predigt Diakonus Dr. Ahner. — **Im Betsaale der Schule in der Oststraße** predigt früh ½10 Uhr Diakonus Dr. Ahner, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. Ahner. Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Diak. Wachsmuth, für Beerdigungen: Diakonus Müller. — Donnerstag, den 3. October, Abends ½9 Uhr Bibelstunde in der dritten Herberge am Täubchenweg: Pfarrer Rausch.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 8 Uhr Unterredung mit den Neuconfirmirten des II. Bezirks: Diak. Dr. Liebscher; früh 9 Uhr Predigt: Diakonus Liebster, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe, Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. Liebscher. Nachm. 2 Uhr Kindertaufen. Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Sparwald, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe. — Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde: Diakonus Liebster. — Wochenamt: Diakonus Liebster.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Pfarrer Müller, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe. Gemischter Chor: „Groß ist der Herr", von Carl Rungenhagen. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst für die Knaben: Diakonus Richter, Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: derselbe, Abends 6 Uhr Missionsstunde: Diakonus Richter.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh ½9 Uhr Beichte: Diakonus Rühle, 9 Uhr Predigt: derselbe. Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. ½3 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten Jugend: Pfarrer Schilling. Wochenamt: Diakonus Rühle.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Kirchweihfest. Früh 9 Uhr Predigt: Diak. Lic. Markgraf, nach der Predigt Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Diakonus Lic. Markgraf. Chorgesang: Rungenhagen: „Wie heilig ist doch, Herr, die Stätte"; Hauptmann: „O, theures Gotteswort". Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Lic. Markgraf.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Mehner, Vorm. ¾11 Uhr Kindergottesdienst: derselbe, Nachm. ½3 Uhr Unterredung mit den Confirmirten: Pfarrer Mehner. Wochenamt für Taufen und Trauungen: Pfarrer Mehner, für Beerdigungen: Diakonus Merkel.

Stötteritz: Früh 9 Uhr Predigt, nach dem Gottesdienste religiöse Unterredung mit den Jungfrauen, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Klare. Wochenamt: derselbe.

L.-Connewitz: Michaelisfest. Früh 9 Uhr predigt Diak. Kunad, Nachm. ½2 Uhr Unterredung mit der confirmirten weiblichen Jugend: Diakonus Kunad. Das Wochenamt hat derselbe.

L.-Lößnig: Früh 9 Uhr predigt Hilfsgeistlicher Eger, Nachmittags ½2 Uhr Kindergottesdienst: derselbe.

Gautzsch: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann.

Zöbigker: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann.

L.-Gutritzsch: Früh ½9 Uhr Beichte: Diakonus Wagenknecht, 9 Uhr Predigt: derselbe, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: derselbe.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls, Beichte ½9 Uhr und Predigt: Diakonus Richter. Chorgesang: „Ich bete an die Macht der Liebe", von Bortniansky. Mittwoch, den 2. October, Vorm. 10 Uhr Wochencommunion: Pfarrer Dr. Seydel. Anmeldung zur Beichte ½10 Uhr. — Amtshandlungen vom 29. September bis 5. October für Taufen und Trauungen: Pfarrer Dr. Seydel, für Beerdigungen: Diakonus Richter.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Pfarrer Sorge, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl. Kirchenmusik: „Mache mich selig, o Jesu!" für Sopran und Kinderchor von A. Becker. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Wagner. — Das Wochenamt haben vom 30. September bis mit 6. October für Taufen und Trauungen: Diakonus Dr. Gaubert, für Beerdigungen: Diakonus Dietrich.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Diakonus Hempel, ½9 Uhr Beichte bei demselben.

L.-Kleinzschocher: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsgeistlicher Schmidt.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Lohse, nach dem Gottesdienste heiliges Abendmahl: derselbe.

Großmiltitz: Früh 9 Uhr Leichengottesdienst.

Leutzsch: Früh ½10 Uhr Gottesdienst: cand. theol. W. Klappenbach.

Schönau: Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: P. Schnedermann.

Wahren: Früh 10 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Bierling, Sonntags und Donnerstags Nachm. 3 Uhr Taufen.

Lindenthal: Früh ½8 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Bierling.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diak. Bochmann. Um ½11 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: derselbe. Nachm. 3 Uhr Taufen. Wochenamt: Pfarrer Stöckel.

St. Thekla: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lippold, Vormittags ½11 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen. Taufen Nachm. 2 Uhr.

Zweinaundorf-Mölkau: Früh 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Barth.

Diakonissenhaus, L.-Lindenau: Vormittags ½10 Uhr öffentlicher Gottesdienst.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Ansprache, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Vorm. 11 Uhr heilige Messe. Nachm. 2 Uhr Rosenkranz, Abends 6 Uhr Andacht. — Dienstag, den 1. October, bis Sonnabend, den 6. October, Abends ½8 Uhr Rosenkranz.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße). Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Segensandacht.

Katholischer Militärgottesdienst in Gohlis, Lindenthaler Straße, Turnhalle. Sonntag früh 9 Uhr Predigt und heil. Messe.

Katholische Schule (Wiegmid-Lindenau, Friedrich August-Straße). Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst.

Deutschkatholische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr im Saale der vormaligen 1. Bürgerschule Erbauung: Prediger Kippenberger.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.). Sonntags Gottesdienst Vormittags 10—11 Uhr.

Kirche in der Körnerstraße 58, sowie **Kirche in der Friedrich-Listtraße 22** (apostol. Gemeinde). Jeden Sonntag Abend 6 Uhr Predigt über die christlichen Wahrheiten im Lichte der schriftgemäßen Hoffnung der Kirche auf die Wiederkunft Christi. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Baptisten-Gemeinde: Kanstädter Steinweg 42b. Sonntag Vorm. 9½ Uhr Predigt und Nachm. 4½ Uhr Predigt: Prediger Kuß. — Donnerstag Abend 8½ Uhr Gebetstunde. — Zutritt frei für Jedermann.

Methodisten-Gemeinde (Bayerische Straße 30, Gartengebäude). Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Predigt: Prediger J. Fr. v. Minden. Jedermann ist herzlich willkommen.

Methodist Church, Bayerische Strasse 30. Services in English each Sunday at 4 p. m. and in German at 10 a. m. and at 5 p. m., to which all are cordially invited.

Evangelische Gemeinschaft (Sachsenstraße Nr. 43, Hinterhaus). Sonntags Nachm. 4 Uhr Predigt, Dienstags Abends ½9 Uhr Beistunde, Donnerstags Abends ½9 Uhr Bibelstunde. — L.-Lindenau (Karolienstraße Nr. 56, Hinterhaus). Sonntags Abends 8 Uhr Predigt, Mittwochs Abends ½9 Uhr Bibelstunde. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Advent-Gemeinde (Albertstr. 13, Hof I.) Jeden Sonntag Abend 8¼ Uhr und Freitag Abend 8¼ Uhr Vortrag über die Nähe der Wiederkunft Christi, die Zeichen der Zeit und Was muß ich thun, daß ich selig werde? Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei!

Die evangelisch-lutherische sächsische Freikirche wird Abends ½7 Uhr Georgiring Nr. 50 Gottesdienst halten. Pastor Hanewinckel aus Dresden wird predigen.

Anglo American Church „All Saints"
Sebastian Bachstrasse 1.
Mattins and Sermon 11,—.
Evensong 6,—.
Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Mattins; on all other Sundays at 8,— a. m.
Rev. H. M. de St. Croix, British Chaplain, 4 Arndtstrasse.

American-British Church.
Evangelical Union Services in „Erster Bürgerschule" Sundays 11,30 a. m. Services resumed to morrow. Sunday evening meetings at pastor's home.
Rev. J. E. Maxwell, Pastor, Grassistrasse 11, I.

Thomaskirche.
Montag Abends 6 Uhr Archidiakonus Lic. Dr. von Criegern: Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Mädchen und um 8 Uhr mit den Knaben.

Montag: **Lutherkirche** Abends 8 Uhr Bibelerklärung: Pfarrer Dr. A. Jeremias (Der erste Brief an Timotheus), im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstr. 3, pt.

Mittwoch: **Nicolaikirche** früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Diakonus Ebeling.

Mittwoch: **Matthäikirche** früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor D. Kaiser.

Mittwoch: **Johanniskirche** Vorm. 10 Uhr Wochencommunion: Pfarrer Lic. Dr. Rülling, Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Stiftscapelle, Hospitalstraße 36: Diakonus Köhler.

Donnerstag: **Thomaskirche** früh 8 Uhr Beichte und Communion: Diakonus Dr. Krömer.

Donnerstag: Abends ½8 Uhr Bibelstunde: Diakonus Ebeling, im Heim des Hausväter-Verbandes, Eingang Marienstraße 7 und Taucher Straße 6.

Donnerstag: **Andreaskirche** früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Archidiakonus Lic. Teichgräber.

Freitag: **Peterskirche** früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Archidiakonus Sell.

Freitag Abends ½8 Uhr Bibelstunde in St. Pauli: cand. rev. min. Hans Müller vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche:	Diakonus Dr. Krömer.
Matthäikirche:	Diakonus Lic. Wolf.
Peterskirche:	Archidiakonus Sell.
Lutherkirche:	Pfarrer Dr. A. Jeremias.
Andreaskirche:	Diakonus Schmidt.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kindertaufen in dieser Woche von Diakonus Ebeling, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die Amtshandlungen in der Johannisgemeinde werden in der Regel von dem Geistlichen des betreffenden Bezirks vollzogen.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 9—11 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.

Thomaskirche:	Archidiak. Lic. Dr. von Criegern.
Matthäikirche:	Archidiakonus Peschek.
Lutherkirche:	Pfarrer Dr. A. Jeremias.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
J. S. Bach: „Gieb dich zufrieden".
Prof. Dr. S. Jadassohn: Psalm 43: „Richte mich Gott".
W. A. Mozart: „Ave verum corpus".
(Texte sind für 10 ₰ an den Kirchthüren zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
J. S. Bach: „Es ist dir gesagt, Mensch", für Chor, Orchester und Orgel.

Liste der Getrauten. Vom 20. bis mit 26. September.

Thomaskirche: A. E. Marggraf, Referendar hier, mit L. geb. Kamper von hier. — C. M. Hofmann, Damenschneider in Hohenstein-Ernstthal, mit S. L. geb. Scholz von hier. — G. E. Grohe, Schuhmacher hier, mit D. A. M. geb. Mitzlat von hier. — E. R. Schmidt, Töpfer hier, mit M. geb. Hopp aus Klein-Triebendorf. — E. B. Richter, Bahnarbeiter hier, mit B. E. geb. Brenner von hier. — M. O. Ulbricht, Gärtner hier, mit B. E. Keil, geb. Mäurer aus Lengefeld. — C. W. Volkmann, Amtsgerichtsrath hier, mit C. F. geb. Volkmann von hier.

Nicolaikirche: P. G. Haberkorn, Steinmetzmeister zu Löbejün, mit A. E. geb. Sahleuder zu Eltmann a/Main. — F. C. B. Wagner, Schneider hier, mit G. C. geb. Kunze zu Auma. — E. W. W. Hörig, Buchhalter hier, mit M. H. geb. Ulbricht hier. — F. A. Plenzdorf, Fleischer hier, mit H. C. geb. Quandt hier. — A. W. H. Stande, Handlungsgehilfe zu Hannover, mit M. A. geb. Löbe hier. — F. O. Schwarze, Theaterarbeiter hier, mit A. M. geb. Potzel hier. — F. O. Röthling, Maschinist hier, mit M. M. M. verw. gew. Schmidt, geb. Moses hier. — H. E. J. Braun, Bäcker zu L.-Anger-Crottendorf, mit L. H. geb. Schwennicke hier. — F. L. Wesemann, Bäckerei-Werkführer zu L.-Kleinzschocher, mit A. M. geb. Klug hier. — L. E. O. Graefer, Bäckermeister zu L.-Gohlis, mit M. E. R. geb. Graefer hier.

Matthäikirche: W. P. Kögler, Ditenfabrikant zu L.-Neustadt, mit C. H. geb. Bergmann von hier. — R. Thier, Postbote zu Schkeditz, mit A. F. geb. Fricken aus Modelwitz. — O. G. Dittrich, Geldgießer hier, mit J. M. geb. Thomas von hier. — J. M. Grunl, Handlungsreisender hier, mit M. geb. Ziegler von hier. — C. H. G. Roßmäßler, Apotheker hier, mit L. H. geb. Müller aus Burkhardtsdorf bei Chemnitz. — R. J. Schellenberg, Handlungsgehilfe hier, mit A. geb. Haubauer aus Regis.

Peterskirche: J. E. R. Poster, Handarbeiter hier, mit A. F. geb. Hennig in L.-Schleußig. — M. A. Paisell, Kaufmann hier, mit M. geb. Frank hier.

Lutherkirche: C. O. Fritzsch, Ober-Ingenieur und Procurist zu L.-Reudnitz, mit J. Th. T. geb. Hartung von hier. — C. E. Leipnitz, Locomotiv-Reservefeuerer zu L.-Neustadt, mit M. M. geb. Seidel von hier. — F. F. Bünger, Kaufmann hier, mit R. F. C. geb. Hofmann von hier. — K. J. Hanger, Bahnbeamter zu Liebertwolkwitz, mit A. M. geb. Schaaf von hier. — J. G. Hoffmann, Privatmann zu L.-Gohlis, mit J. H. verw. Müller, geb. Sporri von hier.

Andreaskirche: G. E. Lenz, Buchhalter hier, mit M. C. G.